



# TÄTIGKEITSBERICHT 2012

Stiftung justiceF  
Oskarstraße 29  
D - 46149 Oberhausen  
Fon +49-208-960 1234  
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz  
Alte Landstr. 67  
CH- 8708 Männedorf  
Fon +41-44/ 79 04 090

[office@justicef.org](mailto:office@justicef.org)  
[www.justicef.org](http://www.justicef.org)

# INHALT

- 1 ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION**
- 2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG**
- 3 SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE**
  - 3.1 Stipendienprogramm step by step, Philippinen
  - 3.2 Entwicklungsförderung durch Handel: juicy bags, Philippinen
  - 3.3 Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen
  - 3.4 Landwirtschaftliche Wertschöpfung für Frauen in der Region Bacold, Philippinen
  - 3.5 Stipendienprojekt East London / Gonubie, Südafrika
  - 3.6 Schneiderkurse für alleinerziehende HIV-positive Frauen in Nairobi, Kenia
  - 3.7 (Aus-)Bildungsförderung für Jugendliche und Frauen in Mostar, Bosnien-Herzegowina
  - 3.8 Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes, San Ignacio, Bolivien
  - 3.9 Ausbildung für Jugendliche in Grand Bassam, Elfenbeinküste

## **1. ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION**

Im Jahr 2012 wurden regulär zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – vom 27. bis 29. April in Bochum und vom 05. bis 07. Oktober in Essen.

Es gab einige personelle Veränderungen im Berichtsjahr. Christine Idems und Dr. Ulrike Wiegemann wurden aus der Mitte des Kuratoriums in den Vorstand gewählt. Dr. Katharina Götte und Uwe Schulz wurden nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand in das Kuratorium gewählt. Nastassja Ott setzt ihre Arbeit für justiceF statt im Kuratorium nunmehr im Beirat fort.

Die Kuratoriumsmitglieder Dr. Stephan Kunz und Dr. Ulrike Wiegemann lebten auch im größeren Teil dieses Berichtszeitraums in Cebu City/Philippinen; Dr. Kunz wird auch weiterhin regelmäßig und für substanzielle Zeiträume vor Ort sein und justiceF-Projekte koordinieren, weiterentwickeln und initiieren.

Die Arbeitsgruppe entwicklungspolitische Bildungsarbeit konzentrierte sich auch in 2012 auf Information und Weiterbildung innerhalb des justiceF-Kuratoriums. Dazu erstellte sie insgesamt zweimal einen Newsletter mit dem aktuellen Stand der Arbeit in den Projekten. Zu den Kuratoriumstreffen fanden zwei thematische Inputs statt: Sören Barge, Student der Politikwissenschaft und Soziologie aus Münster, berichtete über Neuerungen in der internationalen Armutsmessung (Messinstrumente sowie Alternativen); Dr. Katharina Götte referierte zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Wirkungsorientierung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

## **2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG**

Der inhaltliche Fokus des Weihnachtsmailings lag im Berichtsjahr auf dem aktuell vom BMZ in die Förderung aufgenommenen Landwirtschaftsprojekt in der Region Bacolod / Philippinen (s. 3.4). Bis Weihnachten 2012 gingen im Rahmen des Mailings 4.085 € an Spenden ein.

Die [Zusammenarbeit mit dem Beachvolleyball-Olympiasieger](#) von London 2012, Julius Brink, lief zum einen in Form des normalen [Trikotverkaufs](#) über die Geschäftsstelle von justiceF weiter. Nach seinem Olympiasieg hat Julius Brink der Stiftung zum anderen 105 Shirts im Olympiadesign als [limitierte Sonderanfertigung](#) zur Verfügung gestellt. Diese Trikots werden zu Beginn des Jahres 2013 zu einem Festpreis veräußert und die Erlöse ohne Abzüge der Projektarbeit zur Verfügung gestellt.

Die Beachvolleyballerinnen Katrin Holtwick und Ilka Semmler unterstützen justiceF-Projekte ebenfalls weiterhin durch den Verkauf ihrer Spielerinnenshirts. justiceF konnte im Berichtszeitraum 2012 insgesamt Trikots für 794,50 € für die Projektarbeit verkaufen.

justiceF hat im Jahr 2012 seine nunmehr über CMS administrierte [Webseite](#) relaunched.

### 3. SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

- 3.1 Projekt:** Stipendienprogramm step-by-step  
**Ort:** Cordova und Cebu City, Philippinen  
**Zielgruppe:** Kinder aus armen Familien in Kamagayan (Cebu City) und der Fischergemeinde in Cordova, Mactan Island, Philippinen  
**Partner:** Justice, Peace and the Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC)  
**Förderhöhe:** 15.000€ im Jahr 2012  
**Förderzeitraum:** seit 2004 fortlaufend

Das Stipendienprogramm für Grundschule und *high school* sowie die drei laufenden College-Studienstipendien wurden wie in den Jahren zuvor weitergeführt. Im März 2012 konnten vier Schüler und zwei Schülerinnen die *high school* erfolgreich abschließen. Eine Stipendiatin, die justiceF seit 2007 in der Hotel- und Restaurant-Management-Ausbildung unterstützt hatte, konnte im Berichtsjahr ihren ersten Job auf einem Kreuzfahrtschiff antreten.

Im neuen Schuljahr 2012/2013 unterstützen wir insgesamt 47 Schüler/innen in Cordova und 12 in Kamagayan. Die Kriterien zu Teilnahme und Verbleib im Stipendienprogramm wurden etwas verschärft. Von den Schüler(inne)n wird eine Mindest Erfolgsrate von 80% in den Zeugnissen erwartet (im Gegensatz zu den früheren 75%). Hintergrund für diese Entscheidung des durchführenden Partners JPIC-IDC ist, dass man die Schüler/innen in die Lage versetzen möchte, sich im Anschluss an die *high school* für ein staatliches Stipendienangebot im Bereich der beruflichen und akademischen Ausbildung zu bewerben. Auch hier liegt das Kriterium bei 80%. Damit die Schüler/innen aus den beiden benachteiligten *communities* diese Zielsetzung erreichen, werden sie von einem ausgebildeten Lehrer an den Nachmittagen, am Wochenende und in den Ferien pädagogisch und fachlich betreut. Die seit vier Jahren kontinuierliche und engagierte Betreuung durch Erlee Adrian und die drei Lehramtsstudenten aus dem Programm bildet das Kernstück unserer Bildungsförderung.

Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr vier Schüler/innen das Stipendienprogramm freiwillig verlassen konnten, weil ihre Eltern in der Lage sind, die Schulgebühren und sonstigen anfallenden Kosten selbst zu tragen, bzw. weil ein Schüler mit besonders guten Leistungen in ein staatliches berufliches Förderprogramm aufgenommen wurde.



In Erweiterung zum Stipendienprogramm ist es justiceF zusammen mit dem Partner JPIC-IDC im Jahr 2012 gelungen, einen Kindergarten für 30 Kinder im Alter von drei

bis fünf Jahren zu eröffnen. Seit Schuljahresbeginn im Mai 2012 arbeitet der Erzieher Chielo Bargamento mit jeweils 15 Kindern in zwei aufeinanderfolgenden Gruppen. Im *multi purpose centre* wurde dafür im Erdgeschoss ein entsprechender Raum hergerichtet und ausgestattet. Die Stipendiatenbetreuung ist in den ersten Stock umgezogen.

Bei der Anschubfinanzierung des Kindergartens wurden justiceF und JPIC mit 2.000 € von der Gemeinde Herz Jesu in Oberhausen-Sterkrade unterstützt. Weitere 2.000 € hat die justiceF Foundation Schweiz als Spendenmittel für diesen Zweck eingeworben. justiceF in Deutschland hat sich aus dem step by step-Programm ebenfalls mit einer Finanzierung von 2.000 € beteiligt.

- 3.2 Projekt:** **Entwicklungsförderung durch Handel (Philippinen): *juicy bags* (verschiedene Taschen aus Fruchtsafttüten)**
- Ort:** **Cebu, Philippinen**
- Zielgruppe:** **Fischer in Talisay, nahe Cebu City**
- Lokale Partner:** **JPIC-IDC (Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center)**
- Förderhöhe:** **Verkauf von *juicy bags* in Höhe von 548 € im Jahr 2012**
- Förderzeitraum:** **fortlaufend seit Ende 2003**

Wie in einem früheren Bericht dargestellt, wurde der bisher als Kooperative betriebene und *juicy bags* fertigende Nähbetrieb umstrukturiert. Die Produktion wurde vom neuen Unternehmen *Talisay Recycling Bags* unter dem Label "TaReBa" übernommen. Nach wie vor hilft justiceF vor Ort mit seinen Kontakten zu verschiedenen Organisationen, neue Absatzchancen zu erschließen. Wichtig bleibt, den Bereich der Produktentwicklung voranzutreiben, da für eine Stabilisierung der Auftragslage weiter neue Produktideen umgesetzt werden müssen.

justiceF selbst hat im Jahr 2012 in Deutschland *juicy bags* im Wert von 548 € verkauft.

- 3.3 Projekt:** **Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen („i-disc“)**
- Ort:** **Cordova, Mactan Island, Philippinen**
- Zielgruppe:** **Bewohner/innen der Gemeinde Cordova**
- Partner:** **Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC)**
- Förderzeitraum:** **seit 2009 Fortführung der ehemals in Kooperation mit dem step by step e.V. durchgeführten Förderung der Gemeinde Cordova (Beginn 2003)**

Das Berichtsjahr stand in Cordova unter dem Motto, die Eigeninitiative der Menschen zu aktivieren, sowie deren wirtschaftliche Fähigkeiten effektiv und angepasst zu nutzen. Um die ökonomische Situation aus Sicht der Menschen vor Ort zu beleuchten, hatte justiceF die University of San Carlos (USC) beauftragt, eine Durchführbarkeitsanalyse von möglichen einkommensschaffenden Maßnahmen zu leisten. Gleichzeitig sollte auch die Organisationsstruktur der Basismgemeinde von Sitio Camolinas kritisch hinterfragt werden. Dieser Prozess wurde im April 2012 abgeschlossen und führte zu nachfolgenden Schlussfolgerungen:

- Aufbau einer einzigen Kooperative und Verschlinkung der Gemeindefstruktur;
- die eingehenden Rückzahlungsraten aus dem Bau der 56 Häuser werden in einen *community organizer* (soziale und wirtschaftliche Entwicklung) investiert;
- Konzentration der wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinde auf Trockenfischproduktion, Näherei und Lebensmittel;
- Aufbau eines Netzwerkes zur Stärkung der wirtschaftlichen Aktivitäten;
- justiceF trägt keine weiteren Investitionskosten, sondern stellt nur Beratungsleistung zur Verfügung.

Die partizipativ angelegte Studie samt Auswertung wurde von den Menschen gut angenommen, da sie ihr Engagement der Selbsthilfe deutlich in das Zentrum weiterer Aktivitäten schob. justiceF hat auch gegenüber seiner Partnerorganisation JPIC verdeutlicht, die konsequente Eigeninitiative als Gradmesser weiterer Schritte im Gesamtprogramm zu sehen. Dafür ist es wesentlich, dass die Menschen ihre Schritte selbst bestimmen und nicht von außen bestimmt werden.

In der Zwischenzeit haben sich die aktiven Frauen und Männer von Camolinas zu einer Kooperative vereinigt und diese offiziell registrieren lassen, so dass sie auch staatliche Angebote und Dienstleistungen nutzen können. Eine solche stellt die Zusammenarbeit mit dem Department of Science and Technology (DOST) dar. DOST unterstützt die Kooperative seit November 2012 tatkräftig bei der Umsetzung der Trockenfischproduktion und der Ausstattung der Näherei.

Dieses Netzwerk wurde von justiceF-Mitglied Dr. Stephan Kunz, der in einem anderen Feld der Entwicklungszusammenarbeit hauptamtlich vor Ort tätig ist, initiiert. DOST stellt technische Expertise, Equipment und zinsloses Kleinkapital zur Verfügung. Gleichzeitig arbeiten justiceF, JPIC und DOST gemeinsam mit der Kooperative, um für die jeweiligen Produkte einen Marktzugang zu ermöglichen.

<b>3.4 Projekt:</b>	<b>Landwirtschaftliche Wertschöpfung für Frauen in der Region Bacolod</b>
<b>Ort:</b>	<b>Bacolod City, Negros Occidental, Philippinen</b>
<b>Zielgruppe:</b>	<b>120 Frauen aus der Region</b>
<b>Partner:</b>	<b>Association of Negros Producers (ANP); Negros Volunteers for Change (NVC)</b>
<b>Förderhöhe:</b>	<b>34.580 €, davon 30.025 € BMZ-Zuschuss</b>
<b>Förderzeitraum:</b>	<b>Sep. 2012 bis März 2013</b>

justiceF fördert mit Hilfe des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der lokalen Partnerorganisation *Association of Negros Producers* (ANP) ein Projekt für 120 Landfrauen, die sich neben ihrer kleinbäuerlichen Tätigkeit als Kleinstunternehmerinnen organisiert haben.

Die Frauen stellen aus selbst angebauten Agrarprodukten gesunde Lebensmittel, Rohmaterialien für „functional food“ und Pflanzenmedizin für ihre Dorfgemeinschaften her. Durch diesen Nebenerwerb kann jede der Kleinstunternehmerinnen ungefähr 45 Euro im Monat zusätzlich erwirtschaften. Die eigentliche Haupteinkommensquelle der Frauen - meist der Zuckerrohranbau - generiert in etwa nochmal das gleiche Einkommen. Dieser monatliche Betrag allein reicht aber auch in Bacolod nicht aus, um die Familien zu versorgen.



Ziel des Projekts ist es, den Frauen Zugang zu Produktionsmitteln sowie einer Produktionsstätte zu ermöglichen, sodass nationale Mindeststandards in Bezug auf Lebensmittelhygiene gewährleistet werden können. Letzteres soll v.a. die Möglichkeit des Zugangs zum kommerziellen Markt sicherstellen. Die Vermarktung der erzeugten Produkte wird aktiv von ANP durch bestehende Kontakte zum lokalen Einzelhandel sowie durch den Vertrieb in eigenen Showrooms gefördert und weiterentwickelt. Die Produktion wird von der zweiten Partnerorganisation *Negros Volunteers for Change* (NVC) unterstützt, da oftmals die Wirtschaftlichkeit der Produktion sowie die betriebswirtschaftliche Organisation für die Bauern ein unüberwindliches Hindernis darstellt.

Zentrale Maßnahme des Projekts ist es, eine Produktionsanlage gemäß staatlicher Nahrungsmittel- und Hygienestandards aufzubauen. Nur wenn die staatlichen Standards erfüllt werden, kann der Absatzmarkt ausgeweitet werden. Dazu ist geplant, ein etwa 125 Quadratmeter großes Gebäude zu errichten. Neben den Räumen für Produktion und Verpackung werden noch Übernachtungsmöglichkeiten für die Frauen geschaffen, die während der Herstellung der Produkte vor Ort bleiben.



- 3.5 Projekt:** **Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt**  
**Ort:** **East London / Gonubie, Südafrika**  
**Zielgruppe:** **Kinder aus *township communities***  
**lokaler Partner:** **Dr. Claudia Beck-Reinhardt**  
**Förderhöhe:** **1.900,- €**  
**Förderzeitraum:** **seit Ende 2008 fortlaufend**

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt führte das Stipendienprojekt für zwei Kinder aus sog. "historically disadvantaged communities" auch im Jahr 2012 fort. Ntomboxolo Mangweni und Siphosethu Mahlasela werden durch individuelle Unterstützungsangebote auf ihrem Bildungsweg begleitet. U.a. durch einen Zuschuss zum Schulgeld wird ermöglicht, dass sie eine Grund- bzw. Sekundarschule außerhalb der Townships in Gonubie besuchen können. Die Übernahme von Transportkosten und gezielte Fördermaßnahmen unterstützen den nachhaltigen Schulerfolg. Im Jahr 2012 gingen für die Stipendien Spenden in Höhe von 1.900,- € bei justiceF ein, die dem Projekt ohne Abzüge zugutegekommen sind.

- 3.6 Projekt:** **Schneiderkurs für alleinerziehende, HIV-positive Frauen**  
**Ort:** **Nairobi, Kenia**  
**Zielgruppe:** **32 Frauen aus dem Kiambiu-Slum in Ostnairobi**  
**Partner:** **Agenda Africa**  
**Förderhöhe:** **9.500,- € in 2012**  
**Förderzeitraum:** **April bis Dezember 2012**

justiceF hat im Jahr 2012 zum dritten Mal einen achtmonatigen Schneider-Kurs für Frauen aus dem Slum „Kiambiu“ im Osten der kenianischen Hauptstadt Nairobi aus privaten Spenden finanziert. Unser Partner Agenda Africa hat zusammen mit den be-

währten Trainern der letzten beiden Kurse den teilnehmenden Frauen die Grundlagen des Schneiderhandwerkes (Nähen mit einer Nähmaschine, Entwerfen von Schnittmustern, Berechnung unterschiedlicher Größen, Zuschnitt, grundlegende Designkenntnisse) und Basiswissen im Bereich Betriebsführung vermittelt.

Bei einem Projektbesuch im April 2012 schlugen der Projektleiter von Agenda Africa und die Teilnehmerinnen des Kurses vor, einen Fonds für Mikrokredite aufzulegen. Um ihre neu erworbenen Kenntnisse beruflich nutzen zu können, benötigen die Frauen Kleinstkredite. Geplant sind zurzeit 35.000 Kenia Schilling (etwa 300 Euro) pro Frau, wovon 15.000 Kenia Schilling dem Wert einer Nähmaschine entsprechen, die schon für die drei Nähkurse angeschafft wurden und die die Frauen von Agenda Africa zur Verfügung gestellt bekommen. 20.000 Kenia Schilling können die Frauen als Barkredit beantragen, um notwendige Materialien wie Garn, Schere, Papier, Hefte, Stifte, Nadeln, Stoff etc. anschaffen zu können.

Die Frauen beginnen einen Monat nach Erhalt des Kredites mit einer wöchentlichen Rückzahlung von 500 Kenia Schilling (etwa 4,30 Euro) und zahlen den Kredit über 72 Wochen ab. Um 22 Teilnehmerinnen aus den letzten drei Trainings, die bei den Abschlussprüfungen besonders gut abgeschnitten haben, die Gründung eines Kleinstunternehmens zu ermöglichen und sie während dieser Zeit fachlich zu betreuen, will justiceF Spenden in Höhe von 10.850,00 Euro akquirieren. Die Rückzahlungen sollen in einen revolvingierenden Fond fließen, über dessen weitere Verwendung (z.B. als Versicherung für Krankheitsfall, als neuerliche Kreditquelle etc.) gemeinsam mit dem Partner beraten wird.

- 3.7 Projekt:                    Ausbildungsförderung in Mostar**  
**Ort:                                Mostar, Bosnien-Herzegowina**  
**Zielgruppe:                    Kinder, Jugendliche, Frauen in fast hoffnungslosen Lebenslagen der Nachkriegszeit**  
**Partner:                        Pfarreien des hl. Johannes Apostel / Pfarrei des hl. Thomas Apostel**  
**Förderhöhe:                    5.860 € (hl. Thomas), ähnlicher Betrag für hl. Johannes für 2012 noch ausstehend**  
**Förderzeitraum:                seit 2007 durch justice Foundation Schweiz**

Nach wie vor ist die Nachkriegszeit in Mostar nicht bewältigt, die Arbeitslosigkeit bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau, und die Bewohner müssen sich mit Teilzeitjobs das Notwendigste zum Leben verdienen. Einzig der Tourismus ist ein kleiner Hoffnungsschimmer. Unser Projekt schafft eine Perspektive für Menschen in Mostar, welche sich in einem Umfeld von Armut, wirtschaftlicher Flaute, sozialer Ausgrenzungen und Hoffnungslosigkeit dafür engagieren, etwas zur Verbesserung ihrer Lebenslage zu unternehmen.

Kinder, Jugendliche und Frauen erwerben Kenntnisse in Computeranwendung, Englisch, Deutsch oder Italienisch. Das ermöglicht den erfolgreichen Teilnehmer(inne)n unserer Kurse, in diesem Umfeld eine Arbeit zu finden. Mit kleinen Eigenbeiträgen helfen sie, die Kosten niedrig zu halten.

Seit 2011 erhalten Kinder in dem Projekt zusätzlich Stützunterricht auf verschiedenen Schulstufen und in verschiedenen Fächern, um mit einem guten Schulabschluss ihre Startchancen zu verbessern. Und einen Teil ihrer Freizeit verbringen sie, statt auf der Strasse, mit Singen und Musizieren in den geschützten Räumen des Kirchenzentrums. Gemeinsame Erlebnisse stärken ihre Sozialkompetenz.



Im Berichtsjahr wurden zudem zwei kriegsgeschädigte junge Frauen mit einer Bildungsförderung von insgesamt 1.600 € unterstützt. Diese Stipendien sind durch Einzelspender/innen für einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren garantiert.

- 3.8 Projekt: Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes**  
**Ort: San Ignacio de Velasco, Bolivien**  
**Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus Dörfern in der Nähe**  
**Partner: Pater Michael Heinz, Cochabamba**  
**Förderhöhe: 6.478 US\$ in 2012**  
**Förderzeitraum: seit März 2011 durch justiceF Schweiz**

Das Projekt in Dörfern bei San Ignacio, einer Kleinstadt mitten im bolivianischen Urwald, setzt sich für den Erhalt der traditionellen lokalen Barockmusik und für die musikalische Betätigung von Kindern und Jugendlichen ein. Es werden Gruppen von Kindern und Jugendlichen an lokal produzierten Instrumenten ausgebildet und erfahren dabei hautnah ein lange Zeit fast vergessenes kulturelles Erbe, das heute auch bei der UNESCO als Welterbe Anerkennung gefunden hat.

Im Jahr 2012 umfasste das Projekt sieben Gitarrenkurse, drei Geigenkurse und alle zwei Monate kleinere Konzerte. Ältere Kinder aus den Dörfern besuchen eine Internatsschule in San Ignacio, wo das Gebäude in den langen Ferien leer steht und deshalb für einen Intensivkurs genutzt werden kann. Geplant sind zudem studienbegleitende Kurse für die Internatsschüler.

Die Dörfer beteiligen sich in unterschiedlicher Weise, gemäss ihren Möglichkeiten, an den Kosten für den Kauf der Instrumente sowie an den Fahr- und Essensspesen für den Musiklehrer und für musizierende Gäste. Junge Praktikant(inn)en unterstützen die Arbeit mit den Kindern. An Interesse mangelt es nicht: Immer wieder kommen neue Anfragen aus anderen Dörfern.

Die Bewohner sind dankbar, dass sie trotz geringer finanzieller Mittel die Möglichkeit haben, ihr kulturelles Erbe zu pflegen.

- 3.9 Projekt: Ausbildung für Jugendliche**  
**Ort: Grand Bassam, Elfenbeinküste**  
**Zielgruppe: Jugendliche ohne Zugang zu einer Ausbildung im formalen Bildungssystem**  
**Partner: Cabinet Alpha Formation**  
**Förderzeitraum: geplant ab 2014**

Berufliche Aus- und Weiterbildung wird in der Elfenbeinküste vor allem in schulischer Form angeboten. Viele interessierte Schulabgänger/innen erhalten jedoch keinen Platz in den anerkannten Ausbildungseinrichtungen. Aus diesem Grund wurde ein alternativer, staatlich (kommunal) gesteuerter Bildungsgang entwickelt, in dem Jugendliche, die nicht im öffentlichen Ausbildungssystem unterkommen, durch Vermittlung der Kommunen eine praktische Ausbildung in einem formal registrierten Betrieb erhalten. Gleichzeitig werden sie in Ausbildungszentren in theoretischen Fächern unterrichtet. Dieser alternative Bildungsweg eröffnet Jugendlichen Perspektiven, die ansonsten keine Ausbildungsmöglichkeit erhalten hätten. Seine Qualität entspricht jedoch bisher nicht derjenigen der schulischen Ausbildung und die Absolvent(inn)en haben daher

nicht dieselben Chancen auf dem Arbeitsmarkt wie die Abgänger/innen der schulischen Ausbildungsgänge.

Ab 2013 will justiceF den lokalen Partner *Cabinet Alpha Formation* in Grand Bassam darin unterstützen, ein Angebot für Jugendliche aufzubauen, die keinen Platz in einem schulischen Ausbildungsgang erhalten haben. Insgesamt 120 Jugendliche sollen so im ersten Jahr eine Ausbildung in den Bereichen KFZ, Metallbau, Elektrotechnik, Maschinenbau, Schweißen sowie in unternehmerischen Kenntnissen erhalten. Das Besondere an dem Ausbildungszentrum ist die Idee, neben einer fundierten theoretischen Ausbildung auch Unterricht an speziellen Maschinen anzubieten. Dies verbessert die Relevanz und den Transfer des Gelernten in die betriebliche Praxis.

Wichtiges Ziel des Zentrums ist es, den Teilnehmer(inne)n eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu vermitteln, die es ihnen auf längere Sicht möglich macht, die Prüfungen an den staatlichen Schulen zu absolvieren und so einen gleichwertigen Abschluss zu erlangen. Gleichzeitig ist das Angebot einer praktischen Ausbildung für Unternehmen interessant, die eigene Mitarbeiter/innen weiterbilden lassen wollen (spezielle Weiterbildungen sollen vom Ausbildungszentrum angeboten werden). Zugleich kann das Angebot in Zukunft eventuell auch den theorielastigen Unterricht in den staatlichen Ausbildungsschulen um wichtige praktische Elemente ergänzen.